



■ H0-ANLAGE MIT RANGIERBETRIEB/FOLGE 5

■ Bisherige Folgen

Modellbahner, die die H0-Anlage nachbauen möchten, finden die bisherigen Beiträge in den folgenden Ausgaben:

Folge 1: MM 03/2012

Folge 2: MM 04/2012

Folge 3: MM 05/2012

Folge 4: MM 06/2012

Modellieren in Fels

Diesmal widmen wir uns der Landschaftsgestaltung – und freuen uns an Details wie einem filigranen Eingang zum Bergwerk.

Nachdem wir in der vergangenen Ausgabe mit Holzarbeiten für das Bergwerk und die Bahnhöfe beschäftigt waren, widmen wir uns heute dem Aufbau des Bahnsteiges und der Gestaltung der Felspartien auf der hinteren Anlagenseite. Da wir das Nebengebäude von unserem Bahnhof auf einen Eigenbau-Bahnsteig gesetzt haben, möchten wir den Bahnsteig zwischen Gleis 2 und

Gleis 3 ebenfalls als Eigenbau konstruieren. Im Sortiment der Firma Brawa finden wir Bahnsteigkanten im passenden Ziegelmauerwerk (Art.-Nr. 94002). Diese Packung enthält vier Kanten mit jeweils 23 Zentimetern Länge, eine Senke und zwei Rampen. Der Bausatz bietet auch die Möglichkeit, einen Bahnsteig in einem Gleisbogen bzw. in einem engen Gleisabstand herzustellen.



Wir legen also der Länge entsprechend mehrere Kanten auf unseren Schienenfüllungen aus. Mit einem 6 Millimeter starken und 26 Millimeter breiten Sperrholzstreifen in der Mitte der beiden Bahnsteigkanten fixieren wir dies mit Schrauben auf unserer bereits fertiggestellten Gleisfüllung. Die Höhendifferenz zwischen dem Sperrholzstreifen und der Oberkante des Bahnsteiges füllen wir im nächsten Arbeitsgang mit Gips auf.

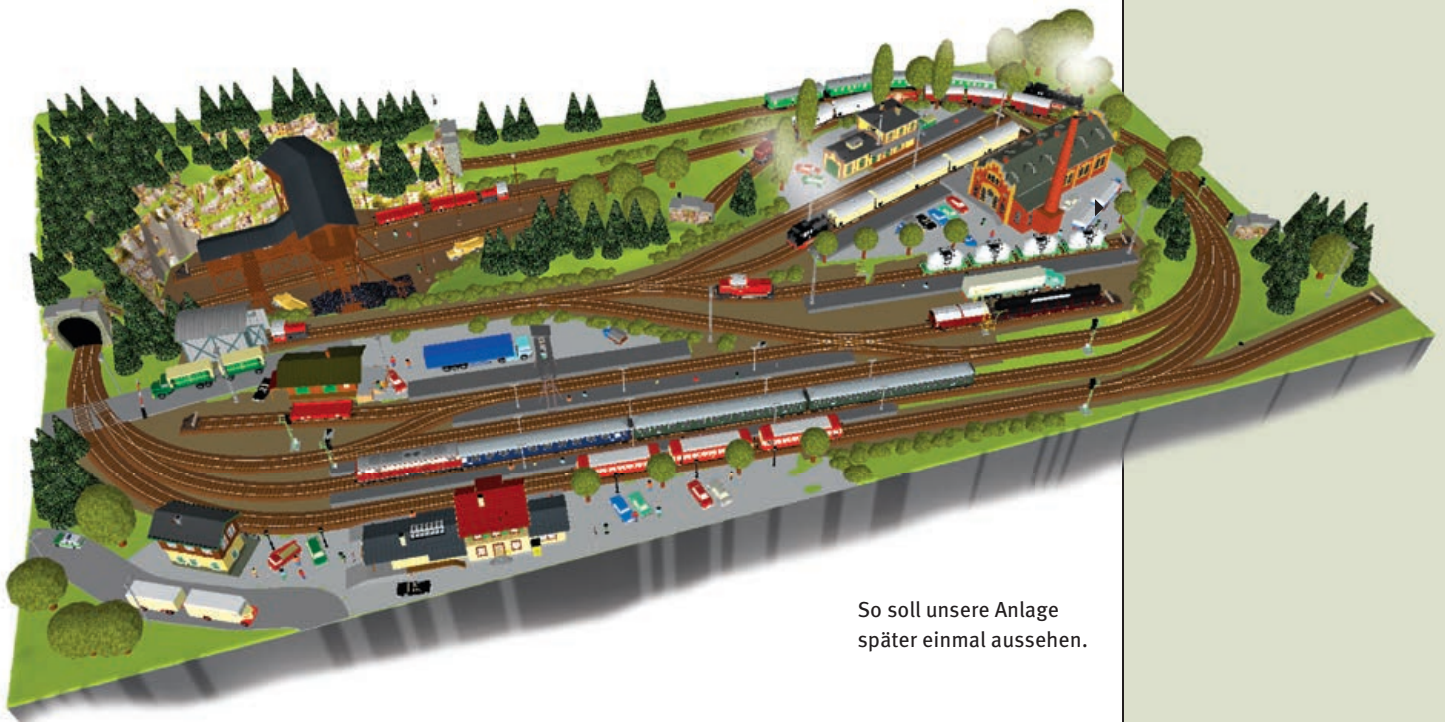
Schmucker Eingang mit Holztüren

Jetzt soll unser Besucherstollen bei der Kohlemine noch einen Eingang bekommen. Als Laser-Cut-Bausatz bekommen wir diesen in drei Varianten von der Firma Busch. Wir haben uns für die Version mit der verputzten Mauerwand (Art.-Nr. 1470) entschieden, da sie sich dank der großen, beweglichen Holztore schöner in unsere Felswand integrieren lässt. So können wir die Türen geschlossen, oder wie in unserem Fall, geöffnet lassen. Auf eine dahinter gesetzte Sperrholzplatte (den Ausschnitt für die Türen nicht vergessen!) tackern wir hier später das Fliegengitter für die Felsgestaltung an. In den Ausschnitt kleben wir eine Mauerplatte aus Karton zur Imitation des Stollens. Dieses Bergwerkstor befestigen wir nun mit dem Sperrholzträger mittels Weißleim auf der Grundplatte vor der zukünftigen Felswand. ▶



Die Gleisfüllung

Aus einem 13 mm breiten Styrodurstreifen schneiden wir eine Gleisfüllung zur Überfahrt der Straßenfahrzeuge. Der Mittelleiter kommt später in Form eines Drahtes in das Gleis.



So soll unsere Anlage später einmal aussehen.



Unser Selbstbaubahnsteig hat einen Kern aus 6 mm starkem Sperrholz in 26 mm Breite gesägt.

Nun können wir das Modellieren der Felsen vorbereiten. Dafür überziehen wir das Holzgerippe mit einer Haut aus Aluminium-Fliegengitter. Dieses bekommen wir in verschiedenen Ausmaßen als Zubehör, etwa von den Firmen Noch oder Busch. Ein grober Zuschnitt der benötigten Fläche mit einer Schere erleichtert die Arbeit. Zudem benötigen wir noch ein Bastelmesser sowie unseren Akkutacker. Wegen der scharfen Kanten des Drahtgitters sollten wir zudem Handschuhe tragen. So ausgerüstet, beginnen wir an den Außenspannten der linken Ecke hin zur Innenseite mit dem Auftackern des Fliegengitters. Um einen besseren Halt auf dem Außenspannt zu bekommen, falten wir vorher das Fliegengitter um und befestigen dieses mit Klammern. So können wir dies unter einer leichten Spannung an den Sperrholzteilen und über die Spannten nach unten zur Gleisebene ziehen und befestigen. Auf diese Weise verkleiden wir sämtliche noch offene Stellen zwischen den Ebenen der Gleistrassen unserer Modellbahnanlage.

An den Übergängen der Module sollte das Gitter und auch später die Gipsfläche getrennt werden, damit wir die Anlagenteile später auseinanderziehen können. Wir stecken deshalb ein Stück Plastiktüte in den Spalt der Anlagentrennung und tragen beim späteren Gipsen die Masse von beiden Seiten an die Plastiktüte heran – so wird das gegenseitige Abbinden verhindert. Da wir den langen Mauerstreifen an der rechten Auffahrt zum Bahnhof ebenfalls mit einer Felswand auflockern, bringen wir auch hier ein Gitter an.

Ableben erspart späteren Frust

Ist nun alles mit der Drahthaut überzogen, können wir mit dem Gipsen der Felsen, der Landschaftsflächen sowie des Bahnsteiges beginnen. Damit unmittelbar in Arbeitsnähe liegende Schienen nicht verschmutzt werden, kleben wir diese mit Klebeband ab. Zum Gipsen der Felsen verwenden wir wieder unseren Uniflott-Flächenspachtel von Knauf aus dem Baumarkt. Zur Bearbeitung der



■ Asphaltarbeiten

Bevor wir die Gleisfüllung in das Gleis einkleben, bekommt diese vorher ihre farbliche Gestaltung. Hierbei nehmen wir die Straßenfarbe „Asphalt“ von Fallert.



Der Zugang zum Bergwerk von Busch wird auf einen Sperrholzträger geleimt. Als Stollenwand nutzen wir eine Platte aus Pappe, ebenfalls von Busch.



Der gesamte Eingang wird auf die Grundplatte geleimt. Später tackern wir hier das Aluminium-Fliegengitter auf.

■ ÜBERGÄNGE VERKLEIDEN



1

Und los geht's: Mit unserem Elektrotacker befestigen wir das Fliegengitter aus Aluminium an der oberen Kante.



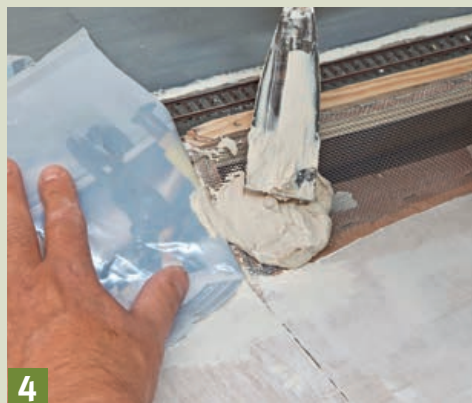
2

Vorsichtig ziehen wir das Gitter über die Spannen nach unten und seitwärts. So erhalten wir die Basis für unseren Gipsauftrag.



3

Überschüssiges Fliegengitter entfernen wir nach dem Befestigen ganz unkompliziert mit einem Bastelmesser.



4

Auf die Haut aus Aluminium ziehen wir mit dem Spachtel unsere Gipsmasse bis zur Trennstelle (Plastiktüte) auf.



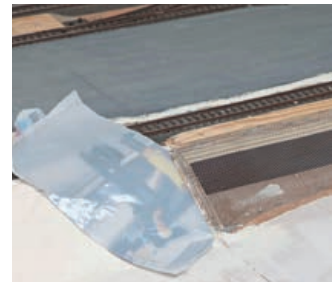
5

Durch das Überstreichen mit einem feuchten Pinsel bereiten wir den Untergrund für das spätere Begrünen vor.



6

Der Pinsel entfernt alle Falten und Kanten unseres kleinen Hanges. So bekommen wir eine naturgetreue Böschung.



■ Schlaue getrickst

Ein Stück von einer Plastiktüte schieben wir in den Spalt der Modultrennstelle. So bringen wir den Gips bis zu beiden Seiten der Tüte auf. Auf diese Weise können wir später die Module trennen.



Das vorherige Abkleben der Gleise mit Kreppband erspart uns mühseliges Reinigen der Gleise.

Felsen benötigen wir ein Stecheisen, ein großes Bastelmesser sowie einen Pinsel und Staubsauger zum Reinigen der trockenen Formationen beim Abstechen.

Realistische Formgebung

Dort, wo eine Felsformation entstehen soll, ziehen wir eine festere Gipsmasse dick von unten nach oben auf das Drahtgitter auf. Bei diesem Arbeitsschritt werden auch schon die späteren Konturen grob eingearbeitet. Nach etwa 45 bis 60 Minuten kann der Gips mit dem Stecheisen bearbeitet werden – und zwar von oben nach unten. Eine gleiche Linie in der Gesteinsschicht erhalten wir durch das leicht schräg geführte Eisen beim Abstechen. Für ein realistisches Aussehen unserer Formation ritzen wir den Fels in waagerechter, leicht schräger Linie ein. Wenn unsere

Felsen fertig sind, werden die Landschaftsflächen vergipst. Mit dem Spachtel ziehen wir den Gips über das Fliegengitter und streichen ihn – bevor er antrocknet – mit einem nassen Pinsel immer wieder glatt. Das Ergebnis ist eine ebene Fläche, die später bestens begrünt werden kann.

Den Höhenunterschied zwischen den Kanten des Bahnsteiges und dem in der Mitte liegenden Sperrholzstreifen gleichen wir ebenfalls mit Gips aus und ziehen diesen nur mit dem Spachtel über die gesamte Länge des Bahnsteiges eben. Das ergibt auch hier eine saubere Fläche, die mit Beton-Straßenfarbe gestaltet werden kann. Sobald der Gips getrocknet ist, reinigen wir die gesamte Anlage von Gipsteilen, ziehen die Plastiktüten aus den Anlagenübergängen und glätten unsaubere Übergänge mit dem Stecheisen. ▶

■ Gut getackert

Per Elektrotacker, besser noch mit einem kabellosen Akkutacker, befestigen wir das Fliegengitter mittels Klammern auf unser Sperrholzgerippe.

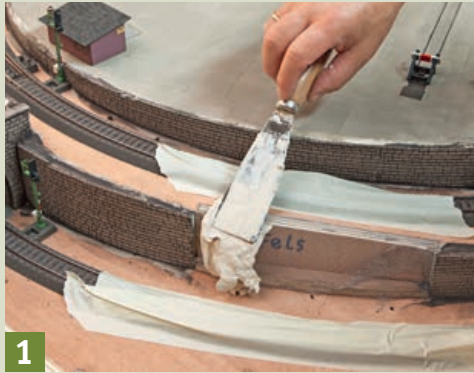


Die Grundfarbe „Granit“ aus dem Hause Heki dient uns als erster Anstrich für unsere Mauern.



Nach rund 45 Minuten wird die Gipsmasse mit einem Stecheisen zur formschönen Felswand.

■ FELSWAND AN DER AUFFAHRT



1

■ Felsaufbau

Auf das Gewebe bringen wir die Gipsmasse dick auf. So wird die Mauerplatte links und rechts durch den Fels aufgelockert.



2

■ Modellieren

Mit dem Spachtel bringen wir die Felswand grob in die gewünschte Form.



3

■ Konturen festlegen

Mit schräg gehaltenem Stecheisen wird von oben nach unten der Fels vorsichtig abgestochen.



4

■ Feinschliff

Durch waagerechtes Einritzen mit einem Messer erhalten wir unsere fertige Felsformation.

3451 HO Bahnhof „Kulmbach“
L 540 x B 165 x H 220 mm



5156 HO Aral-Tankstelle
L 175 x B 150 x H 80 mm



2418 HO Modellbahnshop
L 88 x B 68 x H 68 mm



7758 N Sauna
L 40 x B 45 x H 35 mm



AB SOFORT
ERHÄLTlich:



Architektur in Miniatur ...

VOLLMER

Vollmer GmbH & Co. KG
Porschestr. 25, 70435 Stuttgart
vollmer@vollmer-online.de
www.vollmer-online.de

Katalog anfordern:
8,- Euro in Briefmarken
oder Scheck



Um die Anschlusskanten der Platten zu entfernen, wird der gesamte Belag mit Spachtelmasse eingeebnet.

Was unseren Felsen jetzt noch fehlt, ist der Farbauftrag. Die erforderlichen Zutaten werden im Scenic Sprayer (Art.-Nr. 96155) von der Firma Noch gemischt. Dazu füllen wir 50 ml der Farbe Steingrau (Art.-Nr. 96123) ebenfalls von Noch mit 200 50 Milliliter Wasser in den Sprayer. Drei Tropfen Geschirrspülmittel machen das Gemisch fließfähiger. Zudem benötigen wir noch einen Pinsel und eine Schüssel mit Wasser. Die Farbmischung wird nun einfach mit dem Sprayer auf die Felsformationen aufgesprüht. Da wir die Farbe ständig mit dem nassen Pinsel verteilen, erhalten wir den natürlich wirkenden ungleichmäßigen Farbauftrag auf den Felsen. Als letzten Feinschliff granieren wir unsere Felsformation mit weißer Dispersionsfarbe. Mit wenig Farbe auf dem Pinsel werden die erhabenen Kanten der Felsen vorsichtig abgestrichen. Auf einem Sperrholzabfallstück können wir den Farbauftrag vorher prüfen.

Ebenfalls mit der Sprayflasche altern wir nun auch die mit Betonfarbe vorgestrichenen Flächen. Hier spritzen wir die Farbe aus dem Sprayer auf und verteilen auch diese mit dem Pinsel.

Wir können mit dieser Methode auch unsere Gebäude dezent altern lassen. Dafür bauen wir uns eine kleine Spritzkabine aus einem großen Karton, bei dem sowohl Deckel als auch eine Seitenwand entfernt werden. In diesem Spritzschutz können wir nun sämtliche Gebäude der Anlage altern.

Wieder mit der Sprayflasche, jedoch mit der Farbe Zement (Art.-Nr. 96122), altern wir schließlich noch alle asphaltierten Flächen – dann steht dem provisorischen Aufstellen der Gebäude nichts mehr im Wege. Damit beschäftigen wir uns in der nächsten Ausgabe, ebenso mit dem Setzen der Lampen.

TEXT: ROLAND SCHUM

FOTOS: KÖTZLE



■ Alterserscheinungen

In einer Spritzkabine aus einem Karton bekommen die Gebäude ebenfalls eine dezente Patina.



Die verspachtelten Platten werden durch vorsichtiges Schleifen für den Anstrich vorbereitet.



Entweder geteert oder betoniert – beide Varianten als Anstrich bekommen wir im Sortiment von Heki.

■ FELSEN FÄRZEN



■ Einfach sprühen

Mithilfe einer Sprayflasche – gefüllt mit Farbe – bekommt die Felswand erst ihr realistisches Aussehen.



■ Schön verteilen

Mit einem in Wasser getränkten Pinsel verteilen wir zudem die Farbe ungleichmäßig über die gesamte Felsfläche.



■ Dunkel oder hell?

Durch mehrmaliges Aufsprühen erhalten wir eine dunklere Fläche. Beim Abwischen mit dem Pinsel wird diese wieder heller.



■ Letzte Feinheiten

Auf diese Weise erhalten alle Gesteinsflächen ihr ungleichmäßiges und realistisches Aussehen.

herpa®




QR-Code scannen für
Video zum Modellfahrzeug

ABSCHLEPPER IN 1:87 (H0)

Keine Gnade für Falschparker auf Ihrer Modellbahn: Mit dem Abschleppfahrzeug „Bergemeister“ stellen Sie Berge- oder Abschleppszenen originalgetreu nach. Alle Modelle mit beweglicher Plattform und inklusive Abschleppgeschirr für viele Fahrzeuge in H0. Mehr Infos und alle Modelle unter

www.herpa.de/abschleppen

Herpa Miniaturmodelle GmbH
90599 Dietershofen
Telefon: +49(0)9824/951-00
www.herpa.de



■ HO-ANLAGE MIT RANGIERBETRIEB/FOLGE 6

Detailverliebt

Im letzten Teil dieses Anlagenbaus widmen wir uns der abschließenden Gestaltung unserer Anlage und bringen jede Menge Leben ins Spiel.

Nachdem wir im vorherigen Heft die Landschaftsgestaltung abgeschlossen haben, wollen wir nun unsere Gebäude aufstellen – erst einmal provisorisch, um einen ersten Eindruck zu erhalten. Die aus drei Gebäuden bestehende Brauerei von Viessmann setzt sich aus dem Brauhaus, dem Kühlhaus mit Anlieferung sowie einer Erweiterung zusammen. Ein Schornstein gehört hier ebenso noch dazu. Des Weiteren möchten wir eine kleine Güterabfertigung mit Verlademöglichkeit einrichten. Diese soll ihren Platz in der Mitte am Gleis 4 unserer Modellbahn erhalten. Ausführlich sind diese größeren Bauwerke in einer Stückliste im Heft 03/2012 aufgeschlüsselt.

Wenn alle wichtigen Gebäudeteile stehen, bringen wir mit dem Setzen einiger Leuchten Licht in das rege Treiben unserer Industrieanlage – im Märklin-Sortiment gibt's die passenden Lichtquellen. Praktisch: Bahnbetriebswerkleuchten, Bahnsteig- oder Straßenleuchten haben alle den gleichen Stecksockel. Wir markieren also die Stellung der Lampen mit einem weichen Bleistift um die Gebäude sowie am Bahnhof mit dem Bahnsteig und bohren mit einem sechs Millimeter starken Bohrer ein Loch zur Aufnahme des Sockels. Wenn wir damit fertig sind, müssen die Lampen noch untereinander verkabelt werden. Wie das am besten gelingt, haben wir für Sie unter www.maerklin.de zusammengestellt.

Löcher bohren

Nun geht es weiter mit der endgültigen Platzierung der Gebäude sowie der Detaillierung der Umgebung. Wir beginnen mit unserer Kohlenmine. Diese wird mit ihren Stützen und Streben in die bestehende Felswand eingesetzt. Deshalb müssen wir einige davon kürzen und in die vorgebohrten Löcher im Fels setzen. Die noch verbleibenden Stützen werden jeweils in einem Fundament aus Holzreparaturspachtel auf der Grundplatte befestigt. Das Fundament streichen wir um die Stützen herum mit einem wasserge tränkten Pinsel glatt und lassen es trocknen.

Da dieser Bausatz bislang ohne Dach auf unserer Modellbahn steht, können wir darin noch eine doppelgleisige Strecke der Spur Z als Minenbahn verlegen. Diese verläuft vom hinteren Außenspant über die Tunneldecke ▶



Ob Personen- oder Güterverkehr: Die Anlage bietet viel Platz zum Spielen.



Ausflugsziel: Zum Besucherbergwerk kommen die Leute sogar mit Reisebussen.



Viel Abwechslung: ob Tunnelfahrten oder Paradedecken – alles ist möglich.



Als Erstes werden die Laubbäume aufgeklebt, da sie einen Wurzelballen haben. Der wird später kaschiert.



■ Mächtiges Bauwerk

Das Brauerei-Areal mit seinen verschiedenen Gebäuden bildet den Mittelpunkt der Anlage. Alle Gebäude werden gut verschraubt.

in die Verladebrücke hinein. Befestigt werden die Schienen auf dem Holz mit passenden Nägeln aus dem Märklin-Sortiment. Die nach innen verlegten Schienen kleben wir einfach mit Sekundenkleber fest. Eine kleine, aus einer Vollmer Kunststoffplatte in Holz nachbildung hergestellte Drehscheibe mit zwei Gleisanschlüssen markiert das Ende dieser Strecke. Jetzt können wir dem verwitterten Gebäude endlich das Dach aufsetzen.

Gleise schottern

Als nächstes schottern wir die außen verlaufenden Gleise ein. Hierzu streuen wir die Schienen mit Streumaterial ein und verteilen es mit einem Pinsel gleichmäßig zwischen den Schwellen. Mit Schotterkleber aus dem Sortiment von Busch leimen wir nun den Schotter zwischen den Gleisen fest. Da dies längere Zeit zum Trocknen beansprucht, beenden wir diesen Bereich und widmen uns dem Gelände der Brauerei.

Für eine ordnungsgemäße An- und Ablieferung fehlt uns an der Zufahrt zu diesem Gelände noch eine LKW-Waage. Diese finden wir ebenso wie die kleine Brücke im

Sortiment der Firma joswood GmbH. Auch der dort angebotene Holzschuppen gefiel uns, wir haben ihn ebenfalls für das Brauereigelände vorgesehen. Die filigranen Laser-Cut-Bausätze sind schon gealtert und harmonisieren hervorragend mit den Gebäuden der Brauerei.

Die Wiegefläche an der Zufahrt passen wir vorsichtig mit einem scharfen Bastelmesser in unseren Betonboden ein. Um die geforderte Materialstärke zu unserer zwei Millimeter starken Betonfläche zu erreichen, leimen wir die Waage auf einen Träger aus Holzfurnier und befestigen diesen nach dem Trocknen ebenfalls mit Weißleim im Ausschnitt der Betonfläche. Das Wiegehäuschen wird schließlich daneben aufgestellt.

Bäume pflanzen

Nun, da alle Gebäude auf unserer Modellbahn aufgestellt sind, geht es an das Platzieren der Bäume. Wir setzen als erstes unsere Laubbäume, weil sie einen Wurzelstock besitzen, der beim späteren Begrasen kaschiert wird. Entlang unserer Bahnstrecke möchten wir eine kleine Schrebergartenanlage auf-

■ SCHRITT FÜR SCHRITT



1

Zäune ziehen: Die Zaunmauern werden im Wechsel mit den Gittern mit Weißleim verklebt.



2

Gleise schottern: Wege und freie Stellen am Gleis werden mit einem eingefärbten Leimgemisch eingestrichen und geschottert.



3

Begrünen: Die vorab mit Farb-Leim-Gemisch behandelten Stellen werden anschließend begrast.



4

Sandiger Boden: Um rund um die Hütte einen realistischen Untergrund zu bekommen, tragen wir braunes Leimgemisch auf.



5

Sandmann: Die mit dem braunen Leimgemisch behandelte Fläche bestreuen wir nun partiell mit Sand.



6

Feinschliff: Zum Abschluss wird noch etwas Gras mit dem Begrasungsgerät von Heki aufgetragen.



Vorbereitung: Um die Wege realistisch zu gestalten, werden sie mit grauem Leimgemisch eingestrichen.



■ Schrebergärten

Aus dem Bausatz „Bauerngarten“ von Busch wird auf unserer Anlage in Kombination mit Häutchen von Joswood eine schicke Schrebergartenanlage.

stellen. Diese aus drei Häutchen bestehende Anlage finden wir in verschiedenen Farbgebungen ebenfalls im Sortiment der Firma Joswood. Zusammen mit dem Bauerngarten-Set von Busch findet dieses Ensemble seinen Platz zwischen dem Gleis und einem kleinen Wäldchen am rechten hinteren Anlagenteil. Zum nun folgenden Begrünen richten wir alle notwendigen Materialien zusammen. Da wir verschiedene Grundfarben nutzen, werden diese mit Weißleim und etwas Wasser in

Gefäßen bereitgestellt. Der Wald bekommt wie unsere zu begrasende Fläche eine braune Grundfarbe. Wege sowie die zu schotternden Stellen zwischen und an den Gleisen werden mit einem grau eingefärbten Leimgemisch eingestrichen. Ebenfalls benötigen wir verschiedene Grassorten, Sand und für den Wald den passenden Boden. Um zügig voranzukommen, nutzen wir ein Begrasungsgerät von Heki. Mit unseren beiden Farben gehen wir also zu Werke und streuen in diesen ▶



Fingerspitzengefühl: Eine ruhige Hand ist gefragt, wenn es ans Platzieren der Figuren geht.



Filigran: Das Anbringen der Zapfen erfordert Geduld – das Ergebnis entschädigt aber.

■ VIEL LIEBE ZUM DETAIL



■ Ganz winzig

Keine Fichte ohne Zapfen: Der Zubehörhandel liefert jede Menge Details, mit denen wir unsere Anlage verfeinern.



■ Ideenreichtum

Unser kleiner Schuppen entwickelt sich mit ein wenig Zubehör zu einem quirligen Umschlagplatz.



■ Nicht aufgepasst

Wie im echten Leben passieren auch auf unserer Anlage kleine Unfälle – und schon liegt das Bier auf der Straße.



■ Beeilung

Jetzt aber hurtig: Ob der Radfahrer den Regiozug wohl noch erwischt?

FALLER



IM KLEINEN GROSS

Für Vielseitige

Alles ist möglich



Der **Bahnhof Warhausen** an der Öchslebahn im Oberschwäbischen ist eine Reise wert. Jetzt beherbergt er das **Museum Knopf & Knopf**.

www.faller.de

 www.facebook.com/faller.de

 www.faller.de/de/googleplus



Kleine Pause: Unser Taxifahrer versorgt sich schnell mit Bargeld.



Tolle Aussicht: Bevor's in den Tunnel geht, fällt der Blick aufs Bergwerk.



■ Blickfang

Die Kohlenmine mit ihrer doppelgleisigen Minenbahn in Spur Z ist ein schöner Hingucker.

Leimauftrag je nach dem etwas Sand, Schotter oder Flockage. Auf die noch nicht bedeckten Stellen schießen wir nun mit dem elektrostatischen Begrasungsgerät das Gras auf. Auf diese Weise bekommt unsere Anlage Stück für Stück ihr grünes Farbleid, das wir nach dem Trocknen mit einem Staubsauger vorsichtig von überschüssigem Material befreien.

Jetzt kommen wir zur abschließenden Arbeit, dem Setzen der Bäume. In ein vorgebohrtes Loch setzen wir nun die Baumstämme oder Büsche einzeln oder in Baum-

gruppen und befestigen diese wieder mit Leim. Mit Belaubungsfließ, das wir in Stücke abreißen, bilden wir kleinere Büsche oder Efeuranken zur Auflockerung nach und verkleben sie mit Leim. Zum anschließenden Dekorieren der Anlage finden wir im Zubehörmarkt etliches Material, um ein lebendiges Umfeld und interessante Szenen auf der nun fertiggestellten Modellbahnanlage zu gestalten. Und damit sind wir auch am Ende dieses Anlagenbaus angekommen.

TEXT: ROLAND SCHUM

FOTOS: KÖTZLE ■



Multifunktional: Der Durchgangsbahnhof bietet nicht nur Personenzügen Halt, auch Güterwaggons werden hier beladen.